

Mit 30 Jahren arbeitsunfähig: "Schuld ist die Borreliose"



Ein Zeckenbiss kann gefährlich sein. Bild: dpa

Die Folgen eines Zeckenbisses machten aus einer jungen Mutter eine kranke Frau.

Bettina Gartlehner ist erst 30 Jahre alt, doch ihre Krankengeschichte klingt, als wäre sie schon viel älter. Die gelernte Einzelhandelskauffrau leidet rund um die Uhr unter Kopfschmerzen, die Gelenke, Knochen und Muskeln tun ihr ständig weh, oft plagen sie Krämpfe. "Außerdem habe ich mehrmals im Jahr eine Lungenentzündung, fast ständig eine Blasenentzündung und Angina – mein Immunsystem funktioniert einfach nicht mehr", sagt Gartlehner. Schlimm sei auch, dass ihr Hände und Finger immer wieder einschlafen: "Wenn das der Fall ist, bin ich im Alltag total eingeschränkt, ich kann gar nichts tun, nicht einmal für meine beiden Kinder kochen."

Was ist Borreliose?

Der achtjährige Bub und das sechsjährige Mädchen müssen überhaupt auf vieles verzichten, weil ihre Mutter oft von Krankheitsschüben geplagt wird. "Auf Urlaub zu fahren, ist bei uns komplett gestrichen, weil mir das zu viel ist, für mich ist ja sogar ein Ausflug in den Zoo ein Problem", sagt Gartlehner. Aber ihre Kinder würden nicht jammern, schließlich kennen sie ihre Mama ja nur krank und wissen, dass vieles nicht möglich ist, was für andere Buben und Mädchen ihres Alters selbstverständlich ist.

Begonnen hat die Krankengeschichte Gartlehners schon, als sie zehn Jahre alt war. Damals hatte sie starke Schmerzen in den Füßen und eine hartnäckige Schultergelenksentzündung. "Die Ärzte tippten zuerst darauf, dass die Probleme von meiner Skoliose (Anm.d.Red. falsche Krümmung der Wirbelsäule) herrührten, dann war von Rheuma die Rede, aber beide Vermutungen bestätigten sich nicht", erzählt Gartlehner. "Was die Schmerzen und die hohen Entzündungswerte in meinem Blut verursachte, konnte niemand sagen. Also schob man damals alles auf das Wachstum", so die 30-Jährige.

Häufige Spitalsaufenthalte

Doch auch als ihr Wachstum beendet war, änderte sich nichts, im Gegenteil, neue Symptome wie etwa eine immer wiederkehrende Stirnhöhlenentzündung kam dazu. Häufige Spitalsaufenthalte wegen der vielen gesundheitlichen Probleme waren unvermeidlich. Was dahintersteckte, konnte allerdings nicht festgestellt werden. "Also wurde alles auf die Psyche geschoben, es hieß, ich hätte somatoforme Schmerzstörungen", sagt Gartlehner.

Erst Jahre später bekam die junge Frau eine Diagnose. "Endlich sagte mir ein Arzt, dass meine Beschwerden von einem Zeckenbiss herrühren", sagt die Schmerzgeplagte. Froh, endlich zu wissen, worunter sie litt, hoffte Gartlehner auf eine Therapie, die ihr helfen würde. Doch weil die Krankheit bereits zu weit fortgeschritten war,

half die Behandlung nur kurze Zeit. "Ich muss mich wohl damit abfinden, dass ich ständig Schmerzen habe", sagt die junge Frau.

Trotz dieser trüben Aussichten ist Bettina Gartlehner froh, dass sie dank starker starke Schmerzmedikamente und einem verständnisvollen und hilfsbereiten Lebensgefährten den Alltag überhaupt schafft. "Es gibt zwar Tage, an denen ich nur liegen kann, weil es mir so schlecht geht, aber meistens schaffe ich es, wenigstens das Notwendigste für meine Familie zu erledigen", sagt die junge Frau, die mittlerweile seit vier Jahren arbeitsunfähig ist.

Selbsthilfegruppe

Um anderen Menschen mit Borreliose zu helfen, hat Bettina Gartlehner nun eine Selbsthilfegruppe gegründet. Das erste Treffen findet heute, 13. Mai, von 16 bis 18 Uhr im Fachambulatorium der OÖGebietskrankenkasse, Garnisonstraße 1a/2 in Linz, statt. Weitere Informationen unter 0664 / 9228276.

Quelle: [nachrichten.at](http://www.nachrichten.at)

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/gesundheit/Mit-30-Jahren-arbeitsunfaehig-Schuld-ist-die-Borreliose;art114,1788183>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2015 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung